

Huuszytig

Zentrum Aettenbühl



Wir sind dabei!

**BIKE
TO
WORK**
PRO VELO

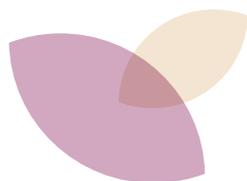
**Der neue
technische Dienst**

**Einblick in
die Sanierung**

**Anno
dazumal**

Inhalt

2	Inhalt
3	Vorwort
4	Aktivitäten mit der Aktivierung
6	Vorstellung Stefan Wey und Samuel Fröhlich
8	Sanierung im Zentrum Aettenbühl
10	Bildimpressionen im Rückblick
12	Quiz: Wanderland Schweiz
14	Bewohnerstatistik 2023
15	Auf Wiedersehen Heidi Villiger
16	Unsere Bewohnenden
17	Unsere Mitarbeitenden
18	Haben Sie gewusst?
19	Kontakte und kirchliche Termine



Impressum

Redaktion: Sonja Hostettler (Bereichsleitung Hauswirtschaft),
Sandra Schnellmann (Nachtdienst), Erika Baumann (Aktivierung)

Konzept: Quint AG, Cham

Gestaltung: Marketingwerkstatt GmbH, Sins

Druck: Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz

Titelbild: Die frisch sanierte Abteilung 3, fotografiert von Sonja Hostettler

Zentrum Aettenbühl, 5643 Sins
Telefon 041 789 77 00
info@aettenbuehl.ch
aettenbuehl.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

... am 8. April war es soweit! Nach einer intensiven Planung und nach rund sieben Monaten Sanierungszeit durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner das 3. Obergeschoss unseres Zentrums Aettenbühl beziehen. Ob unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder ob unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Ende der ersten Sanierungsetappe mehr herbeigesehnt hatten, das bleibt wohl für immer ein Geheimnis. Wir alle haben uns sehr gefreut, als uns der Bauleiter den definitiven Bezugs-termin mitteilte. Akribisch wurde der Umzug geplant. Und dann ging es endlich los. Vom 2. bis 7. April 2024 wurde das 3. Obergeschoss durch unsere fleissigen Mitarbeitenden für den bevorstehenden Bewohnerumzug vorbereitet: Die Medikamentenbehälter im neuen Medikamentenschrank mussten mit Wohnernamen angeschrieben, das neue Mobiliar musste geliefert und die Vorhänge aufgehängt werden. Unter anderem tauchten auch kleine Fragen auf wie zum Beispiel: Wie lässt sich nur der Medikamentenkühlschrank mit dem neuen Schliesssystem öffnen? Die Schreibende hat es dann doch selbst herausgefunden: Ja klar, den Knopf nach links drehen und schon ist der Kühlschrank offen. Ich bin heute noch am «Grübeln», ob dies eine zusätzliche Sicherheitsmassnahme ist (?) oder die Montage nicht richtig erfolgte – ich werde es herausfinden...



Ich bin überzeugt, dass die getroffenen Entscheidungen die Arbeitsabläufe auf der neu sanierten Abteilung erleichtern und dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem neuen «Daheim» wohlfühlen werden. Der «WOW-Effekt» ist vorüber, das Einleben auf dem «blauen Obergeschoss» hat begonnen.

Bereits fiel am 15. April der Startschuss für die 2. Etappe und mit ihm haben wieder die lärmintensiven Arbeiten begonnen. Die Rückbauarbeiten, die Spitz- und Bohrarbeiten – um drei Beispiele zu nennen – können leider nicht geräuschlos durchgeführt werden, doch bin ich überzeugt, dass wir auch diese Etappe gemeinsam gut meistern werden! Welche Farbe das Kleid des zweiten Obergeschosses erhalten wird, das verrate ich noch nicht, aber das nächste Etappenziel gerne: In vier bis fünf Monaten wird die Abteilung 2 bezugsbereit sein! Fokussieren wir uns auf dieses Etappenziel und freuen wir uns schon jetzt auf eine zweite wunderschön sanierte Abteilung mit Wellness-Oase!

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, ganz viel Freude beim Durchblättern unserer Frühlings-HUUSZYTIG!

Herzlichst

Beatrice Emmenegger
Zentrumsleiterin

Aktivitäten mit der Aktivierung



Laufgruppe

Jeweils am Mittwoch (im Winter am Nachmittag, im Sommer am Morgen) ist unsere Laufgruppe unterwegs. Meistens ist Petrus gut gesinnt und das Wetter hält. Der Weg führt uns oft am Schulhaus vorbei Richtung Kirche, wo wir ab und zu innehalten für ein Gebet, ein Lied oder um eine Kerze anzuzünden. Weiter geht's. Es wird gerne in die Gärten geschaut, was so alles wächst, besonders im Frühling, da sieht es nach einer Woche wieder ganz anders aus. Auch begegnen uns bekannte Gesichter auf dem Weg, was die Bewohnenden immer wieder freut. Die Gärtnerei Waldispühl ist immer einen Halt wert, sei es, um die Blumenpracht zu bestaunen oder um für unseren Garten Setzlinge zu kaufen.

Ein besonderer Tag in diesem Jahr war der 14. Februar. Da überraschte und erfreute uns Herr Waldispühl mit einem Blumengruss. Er schenkte allen Bewohnenden und Begleitpersonen ein Blümchen. Die Freude war gross und die Augen strahlten. Vielen, vielen Dank nochmals, Herr Waldispühl. Zum krönenden Abschluss tranken wir zusammen noch etwas und plauderten ein wenig.

Erika Baumann



Einpacken für den Gönnerverein

Einmal im Jahr bringt der Vorstand des Gönnervereins Aettenbühl die Vereinspost zum Einpacken in die Aktivierung. Mit den Bewohnenden zusammen werden rund 4000 Briefe eingepackt. Es ist für alle eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Auf die Frage, ob sie es denn gerne machen, bejahen sie alle. Eine Bewohnerin schmunzelt und sagt: «Es ist aber auch gut, wenn wir wieder fertig sind.»

Evelyne Sterchele

«Närrisches Treiben» im Aettenbühl

Die Vorfreude im Zentrum Aettenbühl auf die Fasnacht war zu einem grossen Teil an den Dekorationen zu sehen. Die drei Guggenmusiken am Schmutzigen Donnerstag waren der Höhepunkt des Nachmittags und spätestens jetzt waren alle neugierig geworden und kamen in Stimmung. Als dann Edy Fuchs in der Cafeteria spielte, waren auch die letzten Fasnächtler aufgetaucht und es kam so richtige Fasnachtsstimmung auf. Es wurde getanzt, gesungen, geschaukelt und sogar zur Polonaise konnten einige Bewohnende und Gäste motiviert werden. Es war eine sehr schöne Stimmung.

Und genau so ging es am Fasnachtsmontag weiter. Der Fasnachtsumzug war ein weiterer Höhepunkt, und wir schauten gespannt dem fasnächtlichen Treiben vom Strassenrand zu. Ein Applaus nach dem anderen konnten die einzelnen Nummern ernten. Nach dem Umzug ging es zurück ins Aettenbühl, wo fleissig das Tanzbein geschwungen wurde. Die Freude war riesig und hielt Stunden an.

Rita Dahinden

Wo man singt, da lasse dich nieder...

Jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr trifft sich der Aettenbühler Chor (Bewohnende, Mieterinnen und Mieter sowie Leute aus dem Dorf) zur Probe. Wir singen Lieder, die wir gerne mögen. Im Sommer veranstalten wir jeweils ein Konzert, draussen im Garten, zu dem alle herzlich eingeladen sind und natürlich darf mitgesungen werden.

Monika Kuriyan



Einblick in die Aktivierung

Die Lernenden der Pflege und Betreuung absolvieren während ihrer Ausbildung ein Praktikum in der Aktivierung. Zwei Lernende erzählen von ihren Eindrücken: *«Ich durfte einige Tage im Treff mitarbeiten. Es hat mir sehr gefallen, und ich konnte eine andere Seite der Bewohnenden kennenlernen. Ebenfalls bekam ich einen sehr spannenden Einblick in den Aktivierungsalltag. Ich sah, wie das Turnen, das Singen und andere Aktivitäten aufgebaut sind. Nämlich genau so, dass alle Bewohnenden, welche Lust haben, daran teilnehmen können.»* Tamara Amhof

«Die anderen Lernenden und ich hatten die Möglichkeit, den Treff zu besuchen und bei den Aktivierungen mitzumachen. Ich fand diese Möglichkeit sehr schön und interessant. Ich habe unsere Bewohnenden aus einer anderen Sicht kennengelernt und habe mit ihnen viele Gespräche geführt. Es war sehr abwechslungsreich und das Treff-Team hat für jeden Bewohnenden individuelle Aktivitäten vorbereitet. Ich freue mich, weiterhin mit dem Treff zusammenarbeiten zu können sowie viel Zeit mit unseren Bewohnenden zu verbringen.» Besmira Hasipi

Vorstellung neue Mitarbeiter im Technischen Dienst Stefan Wey und Samuel Fröhlich



An einem Morgen im Februar durfte ich ein Interview mit den beiden neuen Mitarbeitern vom Technischen Dienst des Zentrums Aettenbühl führen. Sie haben sich für unsere Leserinnen und Leser vorgestellt.

Habt ihr euch schon gut im Zentrum Aettenbühl eingelebt?

Stefan: Ich bin ja schon seit letztem August im Zentrum Aettenbühl und habe mich schon sehr gut eingelebt. Ich kenne die Abläufe, aber es gibt jeden Tag wieder neues zu bewältigen, dies macht die Arbeit auch spannend.

Samuel: Ich bin erst seit Anfang Januar da, habe aber das Gefühl, mich schon sehr gut eingelebt zu haben. Ich werde von Stefan sehr gut eingeführt, wir sind ein super Team.

Stefan, du arbeitest 100% und Samuel, du 60%. Es gibt also auch Tage, an denen ihr beide gemeinsam hier seid.

Könntet ihr euch kurz vorstellen? Auch etwas zu eurem Werdegang sagen?

Stefan: Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Zwei leben noch zu Hause und sind in der Ausbildung. Ich wohne in Mühlau, also hier in der Nähe. Ich habe Schreiner gelernt und 20 Jahre auf diesem Beruf gearbeitet. Danach war ich kurz im Verkauf im Büro und habe bei meinem Bruder als Plattenleger gearbeitet.

Vor 10 Jahren trat ich dann eine Stelle in Mühlau im Bauamt an und ein Teil davon war Schulhaus-Abwart. 2019 absolvierte ich noch die Hauswertschule. Ich hatte immer schon eine besondere Beziehung zum Zentrum Aettenbühl. Ich habe beim Bau vor 30 Jahren einen Teil der Schreinerarbeiten gemacht und war somit immer am Aettenbühl interessiert. Letztes Jahr habe ich diese Stelle ausgeschrieben gesehen, habe mich sofort beworben und bin glücklich, die Stelle erhalten zu haben.

Samuel: Ich habe 2007 die dreijährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt in einem Pflegeheim abgeschlossen. Das Arbeiten in einem Pflegeheim hat mir da schon gut gefallen. Ich wechselte dann aber zu einer Immobilien-Firma und habe dort mehrere Häuser unterhalten, u.a. ein Einkaufszentrum. Anschliessend wechselte ich zur Fachhochschule und durfte da noch die Hauswertschule absolvieren. Nach der Weiterbildung war ich an zwei verschiedenen Schulen als Schulhaus-Abwart tätig, eine davon war hier in Sins, im Schulhaus Ammannsmatt, weshalb ich Sins auch schon kenne. Im Pflegeheim arbeiten hat mir immer gut gefallen, und als ich diese Stelle ausgeschrieben sah, bewarb ich mich und bin auch glücklich darüber, die Stelle erhalten zu haben. Es gefällt mir hier sehr. Ein Vorteil ist, dass ich hier 60% arbeiten kann. Ich bin ebenfalls verheiratet und habe zwei kleine Kinder. Meine Frau arbeitet jetzt auch wieder und so können wir uns die Kinderbetreuung teilen. Ich schätze die Zeit sehr, die ich mit meinen Kindern verbringen kann. Ich lebe in Cham, also auch nicht allzu weit weg. Eine Beziehung zum Aettenbühl habe auch ich schon. Meine Grosseltern sind von Auw und meine Grossmutter war hier im Zentrum Aettenbühl. Unter anderem hatten wir das Taufessen unserer Tochter hier.

Was gefällt euch am Arbeiten im Zentrum Aettenbühl besonders?

Beide: Das gute Arbeitsklima. Alle sind gleichgestellt, kein Ausleben der Hierarchie. Es ist ein Miteinander, die Arbeitsabläufe sind strukturiert und klar. Die Arbeit ist vielseitig und interessant.



Was gefällt euch an eurer Arbeit und insbesondere am Arbeiten im Aettenbühl?

Beide: Die Arbeit als Hauswart ist sehr vielseitig, aber auch anspruchsvoll. Man muss flexibel sein. Man kann nie den ganzen Tag planen. Regelmässig gibt es unvorhersehbare Situationen, dies macht die Arbeit aber auch spannend. In unseren Bereich gehört die Technik sowie Sanitär, Heizung, Lüftung bis zur Umgebung mit dem Garten. Speziell in einem Pflegeheim ist, dass es ein 24h-Betrieb ist. Je besser wir unter dem Jahr hinschauen, je weniger kommt es zu Zwischenfällen an Wochenenden oder in der Nacht und desto weniger zu Pikett-Einsätzen. Wir machen beide abwechslungsweise Pikett-Dienst. Etwas weiteres, was wir sehr schätzen, ist die Dankbarkeit, die wir von den Bewohnenden erhalten, manchmal auch wegen Kleinigkeiten. Dies gibt uns ein gutes Gefühl.

Wie erlebt ihr das Arbeiten mit älteren Menschen?

Beide: Es ergeben sich immer wieder Gespräche, was wir sehr schätzen. Es war aber auch ein Umgewöhnen. Man kann nicht einfach durch die Abteilung gehen und seiner Arbeit nachgehen. Wir mussten lernen, achtsam zu sein, einen Gang zurückzuschalten und ganz besonders auf die Sicherheit achtzugeben. Man darf zum Beispiel nicht das Werkzeug liegen lassen und in die Pause gehen oder eine Leiter unbeaufsichtigt irgendwo stehenlassen.

Samuel: Ich brachte schon Erfahrung beim Arbeiten mit älteren Menschen mit und kann viele Situationen gut einschätzen. Wenn ich mich mit einem Bewohnenden in einer schwierigen Situation befinde, werde ich jederzeit von der Pflege unterstützt, was ich sehr zu schätzen weiss.

Stefan: Mit den Menschen arbeiten ist ein Teil unserer Arbeit hier und dies ist sehr bereichernd.

Was sind eure Hobbys?

Stefan: Ich bin in Mühlau im Turnverein. Wir trainieren zusammen und gehen an Turnfeste. Schreinern ist auch mein Hobby. Wir haben ein Haus, und da gibt es immer etwas zu tun.

Samuel: Eines meiner Hobbys ist mein Mountainbike, welches jetzt mit der Familie manchmal etwas zu kurz kommt (lacht). Wir haben einen Camper, was zu unserem Hobby geworden ist, welches wir mit den Kindern gemeinsam geniessen können. Natürlich ist die Familie manchmal ja auch wie ein Hobby.

Vielen Dank für das interessante Gespräch. Jetzt haben wir euch etwas besser kennengelernt.

Sandra Schnellmann

Sanierung Zentrum Aettenbühl

Die 1. Etappe unserer Sanierung ist abgeschlossen, die 2. Etappe ist in vollem Gange. Gerne gewähren wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Sanierungsarbeiten:



Rückbau der alten Zimmerfronten und Einbauschränke



Spitzarbeiten zur späteren Anpassung / Optimierung der Abluft



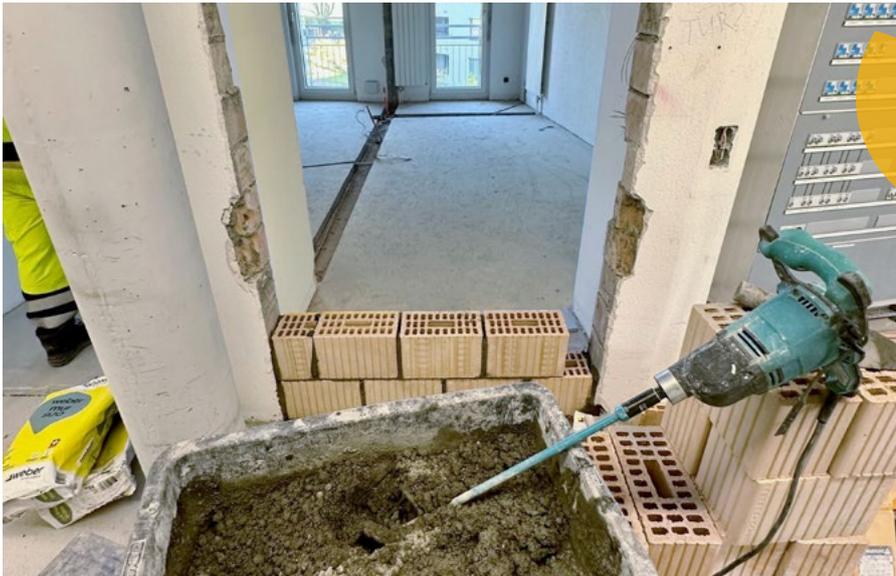
Neuer Durchgang Stationszimmer zum Medi-Zimmer



Abbrucharbeiten, Entsorgungskonzept am Bau



Verrohrung für die neue UKV- und Lichtinstallationen im Korridor



Verschliessen der bestehenden Türöffnung
(Zusammenschluss zweier Zimmer)



Der frisch eingebaute PU-Belag,
noch ohne Farbanstrich



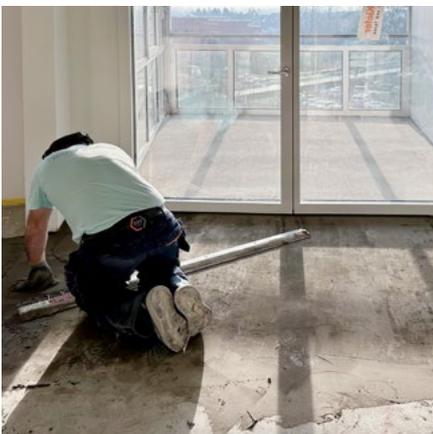
Bodenschlitze für die Bewohner-
rufanlage



Rack-Verkabelung der UKV-
Anschlüsse



Vorbereitungsarbeiten durch die
Malerin im Korridor



Spachtelung der Rampe zum
Balkon



Neue Brandschutzfronten, Korri-
dorbeleuchtung und Farbanstrich
im Korridor

Ein herzliches
Dankeschön an Mario
Kryenbühl, Bauleiter von
GBM Gabathuler Bauman-
agement, für das Bereitstellen
der Bilder von der Sanierung
des 3. Obergeschosses.

Impressionen





Wanderland Schweiz

Mehr als 60'000 Kilometer Wanderwege in grandiosen Berglandschaften, durch spektakuläre Schluchten, entlang von Fluss- und Seeufern, vorbei an Natur-Sehenswürdigkeiten und vorbei an malerischen Dörfern und Städten. Im Wanderland Schweiz gehen Wanderträume in Erfüllung.
(Quelle: www.wanderungen.ch)



Gerne nehmen wir Sie mit einem kleinen Quiz mit in die Wanderabenteuer unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – viel Spass!



1

Welcher Berg ist hier zu sehen?

- A: Niederhorn
- B: Schilthorn
- C: Säntis



2

Wo ist unser Küchenchef?

- A: Höllgrotte
- B: Beatushöhle
- C: Aareschlucht



3

Welchen Gipfel hat Josy Fischlin vom Nachtdienst erklommen?

- A: Fronalpstock (GL)
- B: Brisen
- C: Rophaien



4

Auf zum Gletscher, aber auf welchen?

- A: Rhone
- B: Aletsch
- C: Gorner



5

Welcher markante Berg ist hier zu sehen?

- A: Niesen
- B: Monte Generoso
- C: Rigi



6

Welche SAC-Hütte wurde hier abgelichtet?

- A: Dammahütte
- B: Grialetschhütte
- C: Blüemlisalphütte



7

Seilbahn-Unikat: aber welches?

- A: Niederhornbahn
- B: Gondelbahn Hüttenberg-Grotzenbüel
- C: Tschentenbahn



8

Abenteuer Gratwanderung, aber welcher Grat?

- A: Lisengrat
- B: Brienergrat
- C: Klingenstock-Fronalpstock (Stoos)



9

Swing the world: Erkennen Sie den See?

- A: Walensee
- B: Vierwaldstättersee
- C: Lago Maggiore



10

Erkennen Sie diese Sehenswürdigkeit?

- A: Passo Campolungo
- B: Churfürsten
- C: Pyramides d'Euseigne



11

Erkennen Sie diesen See?

- A: Göscheneralpsee
- B: Grimsensee
- C: Gelmersee



12

12. Perfektes Wanderwetter, aber wo ist das?

- A: Flumserberg
- B: Melchsee-Frutt
- C: Bannalp



13

Auf welchen See schweift unser Blick?

- A: Urnersee
- B: Vierwaldstättersee
- C: Thunersee



14

Ab in den Süden: Aber wo?

- A: Monte Tamaro
- B: Monte Generoso
- C: Cardada Cimetta



15

Es geht hoch hinaus, welcher 3000er wurde hier erklommen?

- A: Flüela Schwarzhorn
- B: Muttler
- C: Munt Pers



16

Der krönende Abschluss: Der wohl meist fotografierte Berg!

- A: Grosser Mythen
- B: Matterhorn
- C: Pilatus

Lösungen:

Seite 12: 1C, 2B, 3C, 4B
 Seite 13: 5A, 6B, 7A, 8C, 9C, 10C, 11A, 12B
 Seite 14: 13A, 14C, 15A, 16B

Bewohnerstatistik

Auslastung	Jahr 2023
Aufenthaltstage	17'440
Bettenkapazität	66
Auslastung	69.7%

Bewohnende	Jahr 2023
Bewohnende per 31.12.	46
Anzahl Eintritte	30
Anzahl Austritte	42
davon verstorben	29
davon ausgetreten	13
Ø-Alter per 31.12.	
bei Eintritt	84
bei Austritt	86

Pflegeleistung	Jahr 2023
Pflegetage	17'240
Ø-Aufenthaltsjahre per 31.12.	
Frauen und Männer	1.2 Jahre

Letzter Wohnsitz per 31.12.2023	
Sins	51%
Abtwil	9%
Oberrüti	4%
Dietwil	6%
übrige Gemeinden	30%
Anzahl Frauen per 31.12.	30
Anzahl Männer per 31.12.	16

*Während der Sanierung des Zentrums kann von drei Abteilungen eine Abteilung nicht besetzt werden, was sich entsprechend negativ auf die Auslastung auswirkt.

Pensionierung unserer langjährigen Coiffeuse Heidy Villiger

Heidy Villiger war seit Eröffnung des Zentrums Aettenbühl vor 30 Jahren Coiffeuse in unserem Haus. Im April wird Heidy pensioniert und sie hat mir in einem Gespräch etwas über ihr langjähriges Engagement erzählt.

Heidy: Nach 30 Jahren im Aettenbühl heisst es Abschied nehmen. Über ein Inserat, welches ich im Anzeiger gesehen hatte, bekam ich diese Stelle hier im Zentrum Aettenbühl. Ich startete im April 1994 als Coiffeuse im neu eröffneten Zentrum, in einem sehr schönen Coiffeur-Salon. Anfangs waren wir zu zweit und haben uns immer abgewechselt, einen Dienstag sie, einen ich. Das selbstständige Arbeiten schätzte ich sehr. Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt und es war auch eine schöne Herausforderung. Ich besuchte auch immer wieder Weiterbildungen. Nach sieben Jahren verliess meine Kollegin das Aettenbühl und ich übernahm selbstständig den Salon.

Ich kam immer gerne zur Arbeit, gespannt, was mich wieder Schönes und Aufregendes erwarten würde. Viele anregende, berührende Momente und Gespräche mit Bewohnenden durfte ich erleben und konnte sie auch oft beruhigen oder trösten. Berührend war für mich auch die Dankbarkeit, manchmal mit glänzenden Augen, die ich in all diesen Jahren erleben durfte. Ich konnte von diesen älteren Menschen sehr viel lernen, für mein Älterwerden.

Für mich war immer klar, dass die Bewohnenden an erster Stelle kommen und habe immer versucht, für sie das Bestmögliche zu geben. Es liegt mir am Herzen, dass der Coiffeur-Salon im selben Stil weitergeführt wird. Ich bin froh und dankbar, dass ich mit Claudia Brun eine sehr nette und kompetente Nachfolgerin gefunden habe. Sie ist sich seit Anfang Jahr am Einarbeiten und wird im Mai den Salon selbstständig übernehmen.



Ich möchte mich für das Vertrauen, die wertschätzenden Begegnungen und die schöne Zusammenarbeit, vor allem auch mit der Fusspflege, bedanken. Ich wünsche allen Bewohnenden und allen Mitarbeitenden alles Gute sowie ein Miteinander.

Ich freue mich darauf, mehr Zeit mit meiner Familie, vor allem mit meinen zwei Enkelkindern, zu verbringen. Mit meinen Freunden mehr zu reisen und Ausflüge zu machen. Ich freue mich auf schöne, lustige und unvergessliche Momente, auf Veränderungen, die es geben wird, und vor allem auf hoffentlich gute Gesundheit.

Liebe Heidy, wir wünschen dir von Herzen, dass du all dies noch viele Jahre geniessen kannst und wünschen dir alles Gute für die Zukunft. Wir freuen uns, wenn du ab und zu den Weg ins Aettenbühl findest, um einen Kaffee zu trinken und dich mit uns auszutauschen.

Vielen Dank für das Gespräch und den berührenden Einblick in den Coiffeur-Salon des Zentrums Aettenbühl.

Gerne stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe die Nachfolgerin Claudia Brun vor.

Sandra Schnellmann



Unsere Bewohnenden

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ganz herzlich zum Geburtstag.

Runde und halbrunde Geburtstage ab dem 80. Lebensjahr (11.2023 bis 04.2024):

95 Jahre Balmer Josy 05.12.1927

90 Jahre von Riedmatten Judith 08.01.1934

«Geniesse deine Zeit, denn du lebst nur jetzt & heute. Morgen kannst du gestern nicht nachholen, und später kommt früher, als du denkst.»

- Happy Birthday! -



Herzlich willkommen

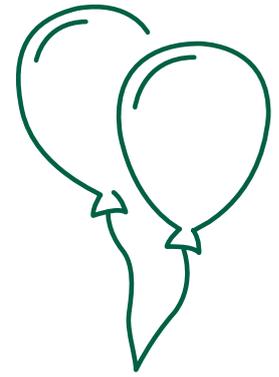
Wir wünschen allen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern ein gutes Einleben und viele schöne Momente im Zentrum Aettenbühl. Wir unterstützen Sie sehr gerne dabei!

Gedenken an unsere verstorbenen Bewohnenden

Die schönsten Momente im Leben sind diejenigen, bei denen man lächeln muss, wenn man sich zurückerinnert. Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren. Das Leben ist begrenzt, doch die Erinnerung unendlich.



Unsere Mitarbeitenden



Unsere Jubilarinnen und Jubilare

Im vergangenen Jahr durften wir auf folgende Arbeitsjubiläen anstossen:

5 Jahre

Aleksandra Jovic, Köchin
Sonja Hostettler, Bereichsleiterin Hauswirtschaft
Paula Baumann, Mitarbeiterin Reinigung
Anita Huwiler, Fachfrau Gesundheit

10 Jahre

Andrea Vetter, Mitarbeiterin Pflege und Betreuung

15 Jahre

Heidi Leimgruber, Teamleiterin Lingerie

20 Jahre

Vladanka Jovic, Mitarbeiterin Verpflegung

25 Jahre

Erika Baumann, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung

«Great things in business are never done by one person. They're done by a team of people.»

- Steve Jobs -

«Grossartige Dinge im Geschäftsleben werden nie von einer einzelnen Person gemacht. Sie werden von einem Team von Menschen vollbracht.»



Von links nach rechts:

Aleksandra Jovic, Andrea Vetter, Vladanka Jovic, Erika Baumann, Anita Huwiler, Sonja Hostettler, Heidi Leimgruber und Paula Baumann.

Haben Sie gewusst ... dass im Zentrum Aettenbühl früher Kinder zur Schule gegangen sind?

In den Jahren 1999–2002 sind Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse beim Lehrer Matthias Meier im Zentrum Aettenbühl in die Schule gegangen. Ich durfte mit Herrn Meier ein Gespräch führen und habe viel Interessantes über diese Zeit erfahren.

Wie kam es dazu, dass im Aettenbühl ein Klassenzimmer eingerichtet wurde?

Das Schulhaus Letten war zu dieser Zeit noch nicht gebaut. Sins wuchs und die Schülerzahlen nahmen zu. Wir Lehrer wurden gefragt, ob jemand bereit wäre, für einige Zeit im Aettenbühl zu unterrichten, und ich meldete mich und habe es nie bereut. Es war eine tolle Zeit, von der ich immer gerne erzähle. Ich habe sehr gerne im Zentrum Aettenbühl unterrichtet. Ich denke, die Schulkinder und auch die Bewohnenden haben sehr viel von einander profitiert. Es gab immer wieder Begegnungen, sei es vor Schulbeginn am Morgen, in den Pausen oder beim wöchentlichen Jassen mit einigen Bewohnenden. Ich habe den Schulkindern dafür extra das Jassen beigebracht, und sie wurden mit der Zeit richtig gut darin.

Wie gross waren die Klassen, die du unterrichtet hast?

1999 bezog ich mit der damals 5. Klasse die Räumlichkeiten der heutigen Bibliothek. Es waren nur 10 Schulkinder. Wir hatten eine mobile Wandtafel und einen Hellraumprojektor. Der Unterricht war noch nicht so technisch wie heute. Im nächsten Schuljahr begann eine neue 4. Klasse bei mir im Aettenbühl. Da waren es dann 25 Schulkinder. Wir waren im Aettenbühl, bis 2002 das Schulhaus Letten bezugsbereit war, und wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge umzogen.

Die Schulkinder haben sich also während den Pausen in der Cafeteria oder auf dem Vorplatz vor dem Haupteingang aufgehalten. Gab es da Konflikte oder Beschwerden?

Nein im Gegenteil. Es kam immer wieder zu schönen Begegnungen zwischen Schulkindern und Bewohnenden. Ein Bewohner zum Beispiel mochte keine Kinder. Es war bekannt, dass er schon früher immer erwähnte, keine Kinder zu mögen. Er grüsste nie zurück, wenn die Kinder ihn grüssten. Die Kinder jedoch blieben hartnäckig und eines Tages kam ein Junge freudestrahlend zu mir. Herr H. habe ihn gegrüsst. Von da an war das Eis gebrochen.

Erinnerst du dich an eine lustige Begebenheit aus dieser Zeit?

Es gab viele schöne Momente. Es gab aber eine wirklich schöne Beziehung, die ein Schüler zu einer 93-jährigen Bewohnerin aufgebaut hatte. Sie waren wie Seelenverwandte. Er setzte sich oft in der Pause zu ihr hin, sie diskutierten oder spielten Spiele zusammen. Irgendwie verstanden sie sich auf Anhieb.

Du erzähltest mir, dass eine ehemalige Schülerin aus dieser Zeit jetzt deine Nachbarin ist?

Ja, und auch sie erinnert sich sehr gerne an diese Zeit. Sie hat Bilder für diesen Artikel herausgesucht. Auf einem Bild sieht man einen der Hasen, die im Aettenbühl damals aufzogen wurden, und die wir füttern durften. Auch andere Schülerinnen und Schüler, mit denen ich noch Kontakt habe, erinnern sich gerne an diese Zeit. Auch an das jährliche Krippenspiel, welches wir an der Weihnachtsfeier aufführen durften und das dann auch nach unserer Zeit im Aettenbühl weiter Bestand hatte.

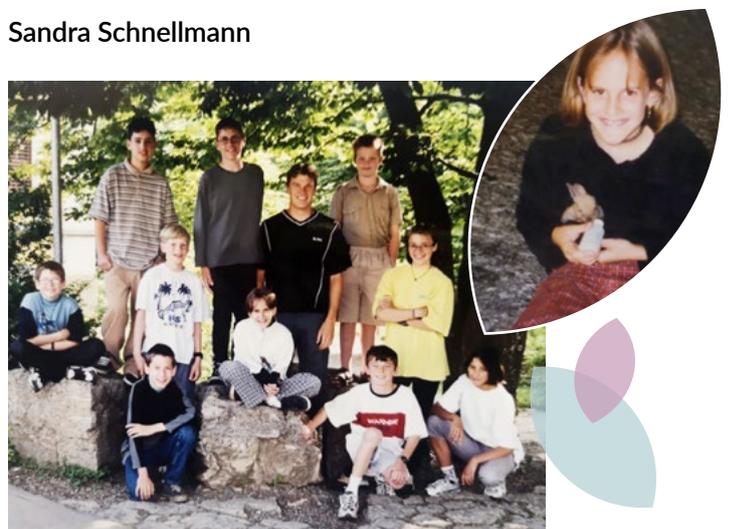
Heidy Villiger, sie ist Coiffeuse im Aettenbühl und wird im April pensioniert (siehe weiteren Artikel), sie hat mir erzählt, dass sie sich gut an die Schulkinder erinnert.

Viele Bewohnende hätten sich zu dieser Zeit sehr positiv darüber geäussert. Sie sah oft Schulkinder mit Bewohnenden in der Cafeteria zusammensitzen oder spielen.

Ich hatte immer guten Kontakt mit den Mitarbeitenden des Zentrums. Einige von damals arbeiten immer noch im Aettenbühl, und ich werde sporadisch noch auf diese Zeit angesprochen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch – ein Einblick in einen schönen Teil der Zentrum Aettenbühl-Geschichte.

Sandra Schnellmann



Dienstleistungen

Physiotherapie

Irene Burkard, 079 609 15 17
info@physio-burkard.ch

Coiffeuse

Claudia Brun, 056 670 23 22

Fusspflege

Marlene Stalder, 079 766 81 24

Cafeteria Frauen

Doris Rüegg, 041 787 21 53

Freiwillige Helfer

Fahrdienst Zentrum Aettenbühl
041 789 77 00

Wegbegleitung

Lena Kramis, 041 789 77 00

Sakristanin/Sigristin

Angela Lötscher (röm.-kath.)

Pastoralraum Oberes Freiamt, 041 787 11 41

Sandra Steinlechner (ref.)

Pfarramt Sins, 041 787 28 42

Kirchliche Termine

Rosenkranz: Dienstags, 16.45 Uhr

Eucharistiefeier: Donnerstags, 16.45 Uhr

Ref. Gottesdienst: Jeweils am 1. und 3. Sonntag
im Monat, 10.00 Uhr



Kontakte

Zentrum Aettenbühl

Beatrice Emmenegger (Zentrumsleiterin), 041 789 77 00, b.emmenegger@aettenbuehl.ch

Lena Kramis (Bereichsleiterin Pflege und Betreuung), h.kramis@aettenbuehl.ch

Peter Wüthrich (Bereichsleiter Verpflegung), p.wuethrich@aettenbuehl.ch

Sonja Hostettler (Bereichsleiterin Hauswirtschaft), s.hostettler@aettenbuehl.ch

Stiftung Aettenbühl

Stiftung Aettenbühl, Aettenbühl 2, 5643 Sins, 041 789 77 00

Ursula Guggenbühl (Präsidentin), u.guggenbuehl@datazug.ch

Marco Meier (Vizepräsident), marco.meier@sins.ch

Lucia Villani (Anschlussgemeinden), gdr.lucia.villani@gmail.com

Dominik Blättler (Finanzen), d_blaettler@hotmail.com

Iris Kohler (Qualität und Sicherheit), iris_kohler@icloud.com

Gönnerverein Aettenbühl

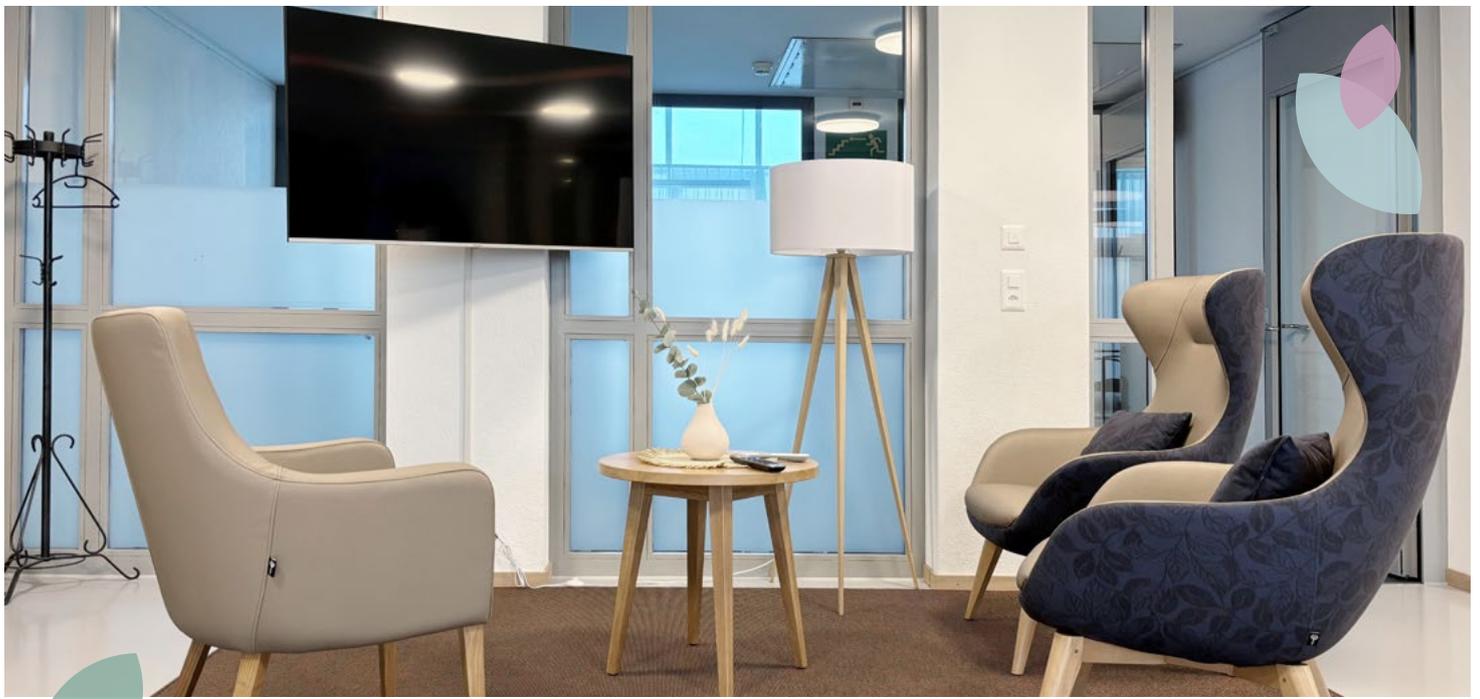
Gönnerverein Aettenbühl, Aettenbühl 2, 5643 Sins, 041 789 77 00

info@goennerverein-aettenbuehl.ch, goennerverein-aettenbuehl.ch

Regula Gamma (Präsidentin), Christine Villiger (Finanzen), Othmar Betschart (Aktuar),

Christine Gächter (Organisation Anlässe), Hans Geissbühler (Organisation Anlässe),

Wolfgang Millat (Organisation Anlässe)



**Zentrum
Aettenbühl**

Aettenbühl 2, 5643 Sins
041 789 77 00
info@aettenbuehl.ch
www.aettenbuehl.ch

